

Eigenschaft lieferte er mehrere Abhandlungen für die Transactions; auch an die naturforschende Gesellschaft zu Nürnberg sendete er Memoiren ein.

Im Jahre 1748 gab er eine Folge von 15 Bl. mit Pflanzen und Papillons heraus, die er selbst in Kupfer stach. Dr. Trew nannte ihm zu Ehren eine Gattung von Bäumen und Gesträuchen, die unter dem Aequator wachsen, Ehretia.

Ehrhardt, Adolph, Maler zu Berlin, der sich unter der Leitung des Professors Herbig bildete. Er malt Portraite und Genrestücke.

Ehrlich, C. G., Landschaftsmaler und Kupferstecher zu Meissen, um 1775. Seine Gemälde sind in Gouache ausgeführt und die Blätter dieses Künstlers sind mit der Nadel gefertigt, in Landschaften und Pastoralen bestehend.

Ehrmüller, Peter, ein Maler zu Salzburg, dessen Lebensverhältnisse unbekannt sind. In der Theatinerkirche zierte er die Capelle von der heil. Stiege mit einem Deckengemälde und in der Lyceumskirche ist von ihm ein schönes Madonnenbild unter dem hl. Carolus Borromäus.

Eibelwieser, ein nicht untüchtiger Breslauer Maler, stellte in einer langen Reihe von Gemälden, unter denen einige sehr gut sind, das Leben und die Thaten des Vincentius dar. Näher kennen wir diesen Künstler nicht.

Eich, Johann Friedrich, Portraitmaler, der 1748 geboren wurde. Er hielt sich in verschiedenen Städten Deutschlands auf und längere Zeit in Altona. Einige seiner Bildnisse wurden gestochen: von Chodowiecky die von P. J. Weitsch, und Dr. Brückmann. Geyser stach nach ihm das Bildniss des geheimen Rathes F. H. Jacobi. Im Jahre 1806 malte Eich das Bildniss des Dr. Gall, bei seiner Anwesenheit in Altona.

J. Eich starb um 1810.

Eich, Carl, Maler aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Er malte Figuren und staffirte manchmal die Landschaften von Schinnagel.

Eichel, Emanuel, Kupferstecher zu Augsburg, wo er 1718 geboren wurde, und bei J. D. Herz seine Kunst erlernte. Er stach Historien und Heiligen Bilder, und besonders Architekturstücke, für die Kunsthandlungen seiner Vaterstadt. Eine grosse These zeigt das Bildniss der Maria Theresia und Joseph's Einzug in Aegypten nach Trevisani. Im Jahre 1750 ätzte er 50 Tafeln: Der Mensch in seinen verschiedenen Lagen und Ständen.

Eichel starb 1782 als Zeichenmeister des protestantischen Collegiums zu Augsburg.

Eichens, Friedrich Eduard, Zeichner und Kupferstecher zu Berlin, ein Künstler, der unter seinen Genossen mit Auszeichnung genannt werden muss. Er bildete sich unter Buchhorn auf der Akademie zu Berlin, und besuchte dann Paris und Italien, um in Parma Toschi's Leitung zu geniessen, und durch das Studium der klassischen Meisterwerke jenes Landes seine Bildung zu vollenden. Er fertigte hier mehrere schöne Zeichnungen zum Stiche und hat bereits eine schöne Anzahl von trefflichen Blättern geliefert.

Christus am Grabe ruht todt auf dem Schoosse der von zwei Engeln unterstützten Maria, nach H. Carracci.